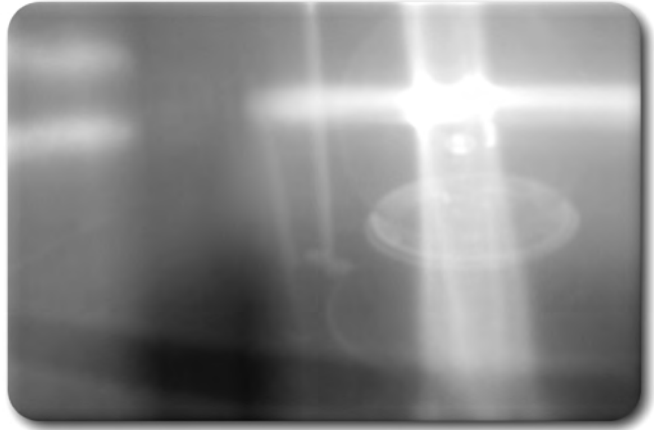


# EINLEITUNG



**Abbildung 4 - Lichtreflexionen**

Wir haben ein bisher meist unerkanntes fremdes Programm in uns laufen, welches aus den Tiefen des Unbewussten agiert und dem wir die Herrschaft überlassen haben. Wir können nicht einmal behaupten, dass es die Initiative freiwillig übernommen hat, aber der unbewusste Mensch ist sein Gefangener, weil er diesem Notprinzip erlaubt hat Herr und Meister zu sein. So trat der Mensch den Weg der Unwissenheit an und gab seine Eigenverantwortung immer mehr ab. Er wurde diesem Programm gegenüber gefügig, wehrlos, ja sogar bewusstlos. Dieser unbewusste Mensch kann sich dieser Tatsache kaum widersetzen, weil er sich dessen nicht bewusst ist. Der unbewusste Mensch träumt sein ganzes Leben, ohne jemals aufzuwachen. Eigenständiges Handeln unterbindet dieses Programm sehr geschickt und wir sind gefangen in unserer eigenen „Bewusstlosigkeit“!

Dieses Programm – ich nenne es Ego – lebt tief in uns und hat Angst erkannt zu werden. So setzt es alles daran unerkannt zu bleiben, weil es glaubt sein Fortbestehen sicherstellen zu müssen.

Dabei hat das Ego keinen Grund Angst vor dem Sterben zu haben, nur glaubt es nicht daran. Dieses Ego wird nur an seinen rechtmäßigen Platz

zurückgebracht, damit die höheren Prinzipien besser arbeiten können und das Schöne daran ist, dass es in Ihrer eigenen Macht steht, all das zu ändern. Dieses Ego ist als Form und Objekt nur eine Illusion.

Haben Sie sich schon einmal die Diskrepanz zwischen unserer technischen Intelligenz und unseren Religionssystemen vor Augen geführt?

Unsere technischen Errungenschaften sind gekommen, weil wir die Gesetzmäßigkeiten der physikalischen Ebene ganz genau und exakt umzusetzen gelernt haben. Unsere Religionen geben uns jedoch ein Glaubenssystem der Anpassung, Hörigkeit, Vergangenheit, Abhängigkeit von Gut und Böse, des Leidens und armen Sünders, der Dualität vor und all diese Illusionen übernehmen wir in unsere gesellschaftlichen Systeme ohne diese je zu hinterfragen!

All dies erschafft Illusionen wie Machtstreben, Erfolg, Reichtum, immer mehr haben zu müssen, Konkurrenz etc. und es entstehen Ängste wie Versagen, Habsucht, Gier, Feigheit, Süchte usw. Es geschieht einfach, ganz mechanisch. Selbstsüchtig zu sein, ohne darüber auch nur einmal nachzudenken, ist ein Teil dieses Egos.

Somit geschieht es, dass Betriebe, Firmen und Konzerne immer noch Mitarbeiter suchen, die nach den alten Kriterien größtmögliche Anpassung und Unterwerfung ausstrahlen. Wäre es nicht viel effektiver, eigenverantwortliche und kreative Mitarbeiter einzustellen?

Wenn wir als Beispiel die katholische Kirche hernehmen, so ist ein guter Christ nur dann ein guter Christ, wenn er akzeptiert ein armer, kleiner unmündiger, unwürdiger Sünder zu sein, dem bestenfalls im fernen Himmelreich Erlösung gewährt wird. Sogar Größenwahn, Massenmord, Pädophilie, Menschen mit dem Segen der Kirche in einen Krieg zu schicken, wird von dieser selbsternannten „einen und wahren Kirche“ als gottgegebenes Kirchenrecht ausgelegt, wenn es nur einen Vorteil für diese „eine und wahre Kirche“ einbringt.

Das ist es, was das Ego aus uns macht, ohne dass wir es merken!

Die jeweilige Gesellschaft erkennt gute Gesellschaftsmitglieder daran, wie diese, entsprechend den Gesetzen des jeweiligen Systems (ob sinnvoll oder nicht sinnvoll) gesellschaftskonform funktionieren.

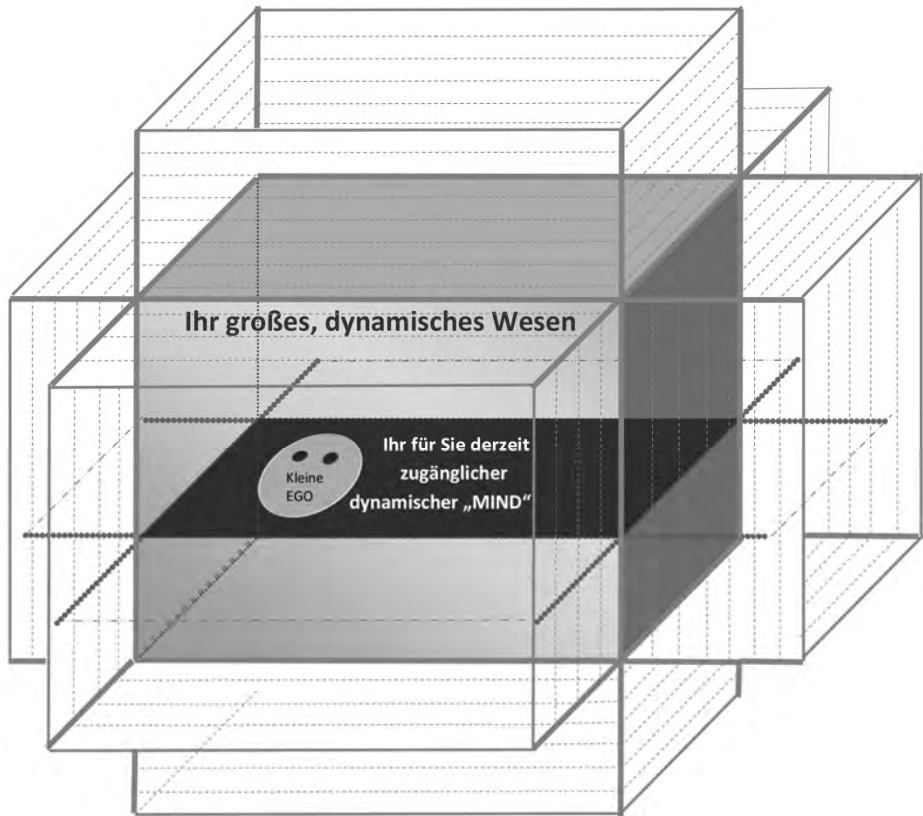
Damit bleiben Menschen gehorsam, hörig, unbewusst und schwach. Ein weiterer Nebeneffekt dieses Egos, aber großartig unter der Voraussetzung, dass nichts geändert werden soll. So schränkt sich der Mensch ein und seine natürliche „Göttliche Intelligenz“ bleibt unbenutzt. Dieser Zustand ist gelebte Angst oder gelebtes Leid, zum Wohle einer kleinen Herrschergruppe.

Schon Don Juan sprach:

*„Obwohl du nie hungern musstest, weiß ich, dass du dich jetzt, in diesem Augenblick, genau davor fürchtest. Deine Angst ist die Angst des Egos, das sich davor fürchtet, jederzeit durchschaut zu werden und keine Nahrung mehr zu erhalten. Über den Intellekt – der im Grunde der Intellekt eines Diebes ist – infiltriert es das Leben des Menschen mit allem, was ihm gut und notwendig erscheint. Auf diese Weise sorgt es für ein gewisses Maß an Sicherheit, das als Schutzschild gegen die Ängste dienen soll.“*

Dabei ist es unwesentlich ob angenommen wird, dass dieses Ego von außen oder von innen aktiviert bzw. angepasst oder programmiert wurde. Sie sollten sich nur um Ihr großes Wesen kümmern, weil der äußere Zustand immer ein Spiegel Ihrer inneren Welt ist.

Der Mensch ist ein ganzheitliches und multidimensionales Wesen, welches einzigartige Einsichten und Erkenntnisse besitzt, die heute in das Reich der mythologischen Legenden abgeschoben werden. Der heutige Mensch lebt nicht, er existiert lediglich und scheint wie betäubt zu sein, denn der „Mind“ dieses Menschen ist sehr klug, gut organisiert und fremdprogrammiert. Er arbeitet methodisch um den Zustand von Schlaf und Ohnmacht aufrecht zu erhalten, damit geglaubt wird, ich bin dieses kleine begrenzte Ego.



**Abbildung 5 – Die Verehrung des linearen Verstandes durch das kleine Ego**

Der Mensch, der seiner Bestimmung gemäß ein großes, schöpferisches Wesen ist, steht derzeit eher für eine gewöhnliche, fremdprogrammierte Maschine, ohne Träume, Ziele, Visionen, Freude, Glück, Ekstase und dynamischem Bewusstsein. Er existiert in der Illusion, nur noch auf Kosten anderer überleben zu können, ohne sich bewusst zu sein, was er da anrichtet und wie schädlich dieser Irrtum für ihn persönlich ist.

All seine Wahrnehmungen sind stumpf, gewöhnlich und oft sogar völlig ausgeschaltet.

Wissenschaftler weisen immer wieder darauf hin, dass Aggression, kaltblütiges Verhalten, Kontrollstreben, Gier nach Macht und Besitz, territoriales Verhalten, das Recht des Stärkeren, soziale Hierarchien, Verurteilung, Beurteilung, sowie „primitive emotionale Reaktionen“ auf ein Ungleichgewicht im Gehirn zurückzuführen sei. Ich behaupte, das passiert, wenn nur aus dem kleinen Ego heraus gelebt wird.

Zwanghaftes Verhalten, persönliche Alltagsrituale und abergläubische Handlungen, sklavisches Festhalten an alten Gewohnheiten, zeremonielle Wiederholungen, das Hochhalten von Tradition und Brauchtum in rechtlicher, religiöser und kultureller Hinsicht, sowie jegliche Form von Betrug entstehen – so wird immer wieder darauf hingewiesen – durch dieses Ungleichgewicht im Gehirn, weil dieses Ego überleben will und nur aus der Datenbank der Vergangenheit und fiktiven Zukunft schöpfen kann. Der „Mind“ ist diese Datenbank aus Vergangenheit und gewünschter Zukunft. Sobald ein Mensch nur im Augenblick lebt – seinen Kopf leert – ist kein „Mind“ mehr tätig und vor allem das Ego verschwindet. Dann existiert nur mehr die funktionale Komponente des „Minds“. Menschen, die sich nur auf der „Mindebene“ verwirklichen wollen, verschließen sich jeglicher Multidimensionalität. Sie bleiben - symbolisch – „zweidimensionale Flächenwesen.“

Ein Teil im menschlichen Gehirn wird Stammhirn bzw. Reptiliengehirn genannt.

Dieser Teil sorgt für ein rituelles und hierarchisches Verhalten. Der Überlebenstrieb sorgt bei Gefahr für Flucht, Kampf oder Erstarrung.

## **REPTILIENGEHIRN & LIMBISCHES SYSTEM**

Ist dieser Teil überaktiv, so wird die Umgebung permanent nach möglichen Bedrohungen abgesucht. In der Überaktivität wird sogar der Verlust eines verlorenen 1 Euro Stückes zu einer Bedrohung, die bekämpft werden muss.



Solange der Mensch unbewusst existiert, hat ihn dieses Reptiliengehirn unter Kontrolle.

Noch bevor sich derjenige bewusst wird, ist die Reaktion schon ausgeführt worden und „er hat den Kopf verloren“ oder kann nicht mehr „klar denken“. Jeder ruhige, besonnene Gedanke wird im Keim erstickt.

**Abbildung 6 – Reptiliengehirn**

In der derzeitigen von uns durch das Ego geprägten Zeit, werden Status, Macht, Ansehen, Vorrangstellung, Besitztum, Bankkonto, Ehepartner als Vorzeigeobjekt, Karriere, intellektuelle Überlegenheit, intellektuelles Selbstwertgefühl usw. zu einem skurrilen Kampfsport des persönlichen Überlebens und die Menschen definieren sich nur mehr über das, was sie im Außen haben, gelten und erreichen. Irgendwann wird etwas von dieser „egomanischen Macht“ in der Außenwelt verloren und eine sehr bedrohliche Lebenskrise entsteht, wegen solch unwesentlicher Dinge.

Sobald sich Wissenschaftler, Historiker, Verfechter einer Religion oder allgemein gesprochen Menschen auf beschämende, aggressive, herablassende oder vernichtende Art und Weise, neuen Informationen, Meinungen oder Ansichten verweigern, reagieren sie lediglich wie eine Maschine, da sie schlafen und die Funktion eines vorprogrammierten Bioroboters ausführen. Sie existieren in diesem Zustand in so etwas Ähnlichem wie einem Überlebensmodus, der normalerweise nur in Ausnahmesituationen aktiviert wird.

Daraus resultierend glauben viele Menschen, dass ein starres festgesetztes Weltbild über den Zustand ihrer geliebten Kultur und Welt, Sicherheit bietet

und nicht verändert werden darf. Dieser Zustand stellt die Ursache für Fanatismus dar und ein Fanatiker hat in der Regel Angst. Er hat Angst, weil er selbst oder andere dahinterkommen könnten, dass er falsch liegt. Dies muss verteidigt werden, koste es was es wolle. Aus diesem Grund ist ein Fanatiker meist gewalttätig, selbst wenn er sich dessen nicht bewusst ist. Schauen Sie sich einmal in Religion, Wissenschaft, Politik, Bildung, Medizin, Konzernstrukturen, Machtstrukturen etc. um. In fast allen Bereichen herrscht diese Angst vor Veränderung und Weiterentwicklung mit artfremden Gedankenansätzen.

Wenn der Status quo eines bestimmten Ressorts in irgendeiner Form angezweifelt wird, wertet das der unbewusste (Ego –) Mensch als Gefahr, die bezwungen, niedergeschlagen und ausgelöscht werden muss. Ähnlich wie man einen vermeintlichen „Gegner“ niederringen muss, um seine „Konkurrenz“ auszuschalten. Schauen Sie sich all die Hetzkampagnen, Verurteilungen und Beurteilungen in den Mainstream – Propagandamedien an. Egal ob es sich um Religion, Wissenschaft, Politik, Bildung, Wirtschaft, Familie etc. handelt. Neue Ansätze und Einsichten werden ignoriert und es tut so gut in diesem alten Schema zu bleiben, so als gäbe es gar nichts Anderes.

Dabei sollten wir uns eines bewusst vor Augen halten. Das Universum kennt keine gleichbleibenden Zustände. Festhalten an einer Situation heißt Stagnation und diese bedeutet sterben. Die Schöpfung gibt uns zwei Möglichkeiten. Wir können uns entwickeln (**aufbauendes Prinzip**) oder wir dürfen sterben (**abbauendes Prinzip**). Sobald wir uns dem aufbauenden Prinzip anschließen und bewusst zu leben beginnen, kann das **erhaltende Prinzip** von uns genutzt und gesteuert werden.

Die unbewusste Steuerung – aus dem Ego heraus – unterscheidet nicht zwischen real und eingebildet. Es reagiert einfach mit sehr großer Geschwindigkeit. Es vergleicht und entscheidet aus der vorgegebenen Datenbank, die sich aus Vergangenen, Gewünschtem, Konditionierung, Erfahrung etc. zusammensetzt. Daher bleiben die Reaktionen und ihre Folgen eingemeißelt und vorhersehbar in starren, festen Strukturen und Konzepten, noch bevor eine höhere Intelligenz zu arbeiten beginnen kann.

Es scheint so, als wäre der größte Kampf, der jemals von Menschen geführt wurde, der Kampf gegen sich selbst.

Solange der Mensch im Verstand („Mind“) verwurzelt ist, sind Inhalte wie Angst, Eifersucht, Schuld, Wut, Hass, Langeweile, Unsicherheit, Unbehaglichkeit, Süchte usw. seine Basis. Diese Art des Lebens ist spaltend. Das Gute spaltet sich vom Schlechten ab, das Heilige vom Unheiligen, das Richtige vom Falschen, das Licht von der Dunkelheit usw. Er wird immer versuchen den anderen Teil zu umgehen oder sogar auszulöschen. Viele Menschen warten noch immer so sehnlichst auf die Veränderung und sie glauben, nichts ist an diesem Augenblick richtig, so vieles sei falsch und diese Veränderung wird von außen durchgeführt – z.B. von unseren Sternengeschwistern oder den aufgestiegenen Meistern, Erzengeln, ewigen Meistern etc. oder der Regierung, der Religion usw. Diesen Kampf führen so viele Menschen und es gehören auch Menschen mit scheinbar hoher spiritueller Ausrichtung dazu, die nicht merken, dass sie von ihrem Ego getrieben sind. Dabei entsteht so viel Trennung, so viel Richtiges und so viel Falsches.

Wenn sich nur das Außen endlich ändern würde, dann wäre dieser Kampf vorbei, ich würde in meinem Inneren „heil werden“ und ich könnte endlich glücklich sein. Eine perfekte Leugnung der Eigenverantwortung, die aus dem Ego heraus entstanden ist.

Erst wenn der Mensch in sich erfährt, dass er nicht dieser Verstand („Mind“) ist, wird die Sinnlosigkeit seines Kampfes erfahrbar. Der Verstand („Mind“) ist kollektiv und durchfließt jeden Menschen. Er ist wie ein Informationsfeld, an welches der Mensch angeschlossen ist und er beinhaltet alle Erfahrungen, alles Wissen intellektueller Natur, die gesamte Logik, jedwede erfahrene Emotion etc. und ist vermutlich fast so alt wie das Universum – die Schöpfung – selbst. Trotzdem ist und bleibt dieser „Mind“ nur eine Funktion, die benutzt werden möchte.

Mit Verstand („Mind“) ist also nicht nur der logische Verstand gemeint, denn es ist viel mehr als das. All die Meinungen, Absichten, Denkweisen, Ansichten, Weltbilder, unbewussten und bewussten Programmierungen, Konditionierungen, die geistigen Fähigkeiten, jede Form von erlerntem Lebenssinn usw. sind darunter zu verstehen. Wir haben in der deutschen



Sprache keinen Sammelbegriff für diese Art von „Verstand“, welcher im Begriff „Mind“ eine bessere Entsprechung findet. Da auch Begriffe wie Intellekt, Geist etc. sehr unterschiedlich verstanden werden, möchte ich hier bei „Mind“ bleiben und der sogenannte Geist ist, so glaube ich, mehr wie nur der „Mind“. Es handelt sich vermutlich um das „Infizierte Bewusstsein“ als Ganzes.

Wer sich dieser Einsicht öffnet und erfährt, was dieser konditionierte „Mind“ mit uns macht, erlebt eine etwas andere Form des Seins. Die derzeitige subjektive Realität verschwindet und etwas Anderes, Größeres wird erfahren. Das ihm innewohnende Bewusstsein erweitert sich, der Mensch ist nicht mehr derselbe und der Kampf ist in diesem Augenblick beendet, weil der „Mind“ zum Verbündeten wird. Er wurde erkannt oder enttarnt und als funktionaler Freund gewonnen. Dadurch kann die Reise endlich weiter gehen. Vielleicht könnte man diesen Prozess als einen „kleinen Tod“ bezeichnen, denn dabei beendet der Mensch endlich sein persönliches Leid, seinen eigenen endlosen Schmerz. Ein Meilenstein auf der endlosen Reise des Bewusstseins und der Mensch beginnt sich zu entfalten und zu wachsen. Seine Energie erstrahlt ab diesem Augenblick in einer verstärkten Aufmerksamkeit gegenüber allem und jedem, in grenzenloser Liebe und in verstärkter Effizienz, Kreativität und Wahrnehmung in seinem ganzen Wirken.

Er beginnt zu vergeben und zu lieben, selbst wenn unsagbarer Schmerz erfahren wurde und in diesem Augenblick vergibt das Wesen all seinen Peinigern. Nicht mit dem „Mind“, sondern auf der Ebene der höheren Prinzipien, auf der Ebene seines spirituellen Herzens und nur so werden sogenannte „Blockaden“ lösbar.

Ein Mensch der nicht vergeben kann, verliert alles was er hat und ihn ausmacht, seine ganze Kreativität und Schöpferkraft, weil der Schmerz in ihm lebt und bestehen bleibt. Die Wesen, die ihm so unsagbar viel Leid bereitet haben, sperrt er in seinem Inneren ein und sie bleiben als Gefangene in seinen Gedanken, in seinem „Mind“ und diese suchen ihn immer wieder heim. Dadurch beeinflusst, behindert oder verhindert dieser Schmerz das selbstbestimmte Leben, die freie Entfaltung und den Erfolg auf allen Ebenen.

All die Peiniger sind nur Schauspieler, die er sich selbst gerufen hat, um seinen Spiegel im Außen entschlüsseln zu können.

Wir wissen nicht was mit uns geschieht, wenn wir vergeben. Es passiert Heilung nach höheren Prinzipien und das in einer absolut perfekten, irdisch nicht nachvollziehbaren Art und Weise. Verträglich, wenn auch fordernd für jeden Beteiligten.

An dieser Stelle angekommen, sollte jeder Mensch zu seinem Gott beten, wie auch immer jeder Einzelne Gott für sich definiert. Der Mensch muss um Unterstützung bitten und tief in sich erkennen oder wahrnehmen, dass er hilflos ist. Diese Hilflosigkeit darf nicht mit Verzweiflung verwechselt werden. Verzweiflung zwingt die Quell – Matrix, Verzweiflung zu präsentieren. Hilflos sein ist hingegen ein Zustand der Erkenntnis. So kann diese göttliche Gnade zu arbeiten beginnen. Wenn für Sie Gnade das falsche Wort ist, so ersetzen Sie es. Vielleicht ist für Sie Geschenk oder Gabe ein angenehmerer Ausdruck.

Tatsache ist, so zeigen es meine Erfahrungen, dass diese göttliche Gnade an der Türschwelle solange wartet, bis sie gerufen wird. Erst dann kann sie unser „Heim“ betreten. Sie kann den „Heiligen Raum“ eines Wesens nicht unaufgefordert besuchen und solange Hass, Wut, Zorn, Verurteilung, Beurteilung etc. in einem Wesen vorherrschen, muss diese „göttliche Gnade“ warten, bis das Wesen bereit für die höheren Prinzipien ist und es hilft in diesem „EGO“ – Zustand nur ein ganz klein wenig, wenn Sie in einer Meditation in Ihren „Herzens – Raum“ gehen und sich dann an den direkten Schöpfungskanal anbinden. So bleiben Sie im „EGO“ auch wenn viele glauben, es wäre nicht so.

In dem Augenblick, wenn Sie wahrhaftig zu vergeben beginnen – weil Sie es verstanden haben – tritt die göttliche Gnade über den „Heiligen Raum“ direkt in Ihr Leben, alles beginnt zu fließen, sich zu lösen, zu klären und die Gnade verlässt Sie nie mehr wieder. Dies geschieht bei Vergebung.

Vielleicht ist noch Folgendes zum Verständnis im „Mind“ interessant: